

Unternehmensbefragung zur geplanten Elbbrücke bei Darchau/Neu Darchau



Abb. 1: Modellierung der Elbbrücke bei Darchau/Neu Darchau
Quelle: WKC Hamburg GmbH

Unternehmensbefragung zur geplanten Elbbrücke bei Darchau/Neu Darchau

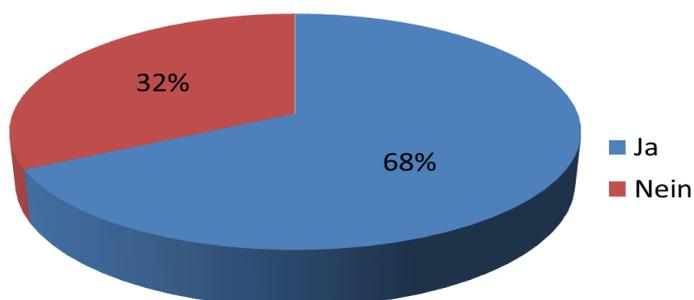
Der Bau einer festen Elbquerung zwischen Darchau und Neu Darchau wird seit der Wiedervereinigung Deutschlands und der Rückgliederung der Gemeinde Amt Neuhaus an Niedersachsen intensiv diskutiert. Am 20. Januar 2013 haben die Bewohner des Landkreises Lüneburg die Gelegenheit, darüber abzustimmen, ob die Planungen für den Bau einer Brücke fortgeführt werden sollen. Im Vorfeld der Bürgerbefragung haben die IHK Lüneburg-Wolfsburg, die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade und die Kreishandwerkerschaft Lüneburger Heide durch eine gemeinsame Befragung die Haltung der Unternehmerschaft in den elbnahen Gemeinden zum geplanten Brückenbau ermittelt.

Insgesamt wurden 4.339 Unternehmen in den Samtgemeinden Dahlenburg, Scharnebeck, Ostheide, Elbtalaue sowie der Stadt Bleckede und der Gemeinde Amt Neuhaus angeschrieben und um eine Teilnahme an der Befragung gebeten. 616 Betriebe antworteten auf die Befragung durch die Kammern, das entspricht einer Rücklaufquote von 14,2%. Etwa 17% der Befragten gaben an, dass ihr Unternehmenssitz östlich der Elbe, also in der Gemeinde Amt Neuhaus, liegt.

Deutliche Mehrheit befürwortet Bau einer Brücke

Mehr als Zweidrittel der Befragten haben sich für die Errichtung einer Brücke zwischen Darchau und Neu Darchau ausgesprochen (siehe Abbildung 2). Die Aussage für oder gegen eine feste Querung über die Elbe ist dabei auch von der Lage des Hauptsitzes des Betriebes abhängig.

Befürworten Sie den Bau einer Brücke?



Wie in Tabelle 1 zu sehen ist, sprachen sich Unternehmer mit Hauptsitz westlich der Elbe zu 62% für den Brückenbau aus. Das Votum der rechtselbischen Unternehmer fiel noch deutlicher zugunsten der Brücke aus: 93% sind dort für eine feste Querung.

Abb. 2: Votum pro/ contra Brücke
(Quelle: IHK + HWK + KHW)

Unternehmenssitz	für Brücke	gegen Brücke
Hauptsitz westlich der Elbe	62%	38%
Hauptsitz östlich der Elbe	93%	7%

Tab. 1: Votum in Abhängigkeit von der Lage des Unternehmenshauptsitzes (Quelle: IHK + HWK + KHW)

Die deutlichere Zustimmung der Unternehmer in der Gemeinde Amt Neuhaus lässt sich auch daraus begründen, dass sie sowohl aus geschäftlichen als auch aus privaten Gründen deutlich häufiger im Monat auf die andere Elbseite fahren als Unternehmer aus den westlichen Gebieten. Aus den Angaben der Befragten lässt sich ebenso ablesen, dass die Haltung pro Brücke bei Unternehmen mit einer höheren Beschäftigtenanzahl tendenziell höher als bei Kleinbetrieben mit bis zu drei Mitarbeitern ist.

Anzahl Mitarbeiter	Anteil Befürworter
1 bis 3	66%
4 bis 10	71%
11 bis 30	81%
mehr als 30	72%

Tab. 2: Anteil der Brückenbefürworter in Abhängigkeit von der Mitarbeiteranzahl (Quelle: IHK + HWK + KHW)

Nutzer der Fähren bevorzugen eine feste Querung

Bei der Betrachtung der bisherigen Überquerungsmöglichkeiten über die Elbe wird deutlich, dass die Möglichkeit zur Überfahrt über die Brücken bei Dömitz, Lauenburg und Geesthacht insgesamt etwas häufiger genutzt wird als per Fähre. Feste Verbindungen werden für einen Wechsel auf die andere Elbseite also bevorzugt.

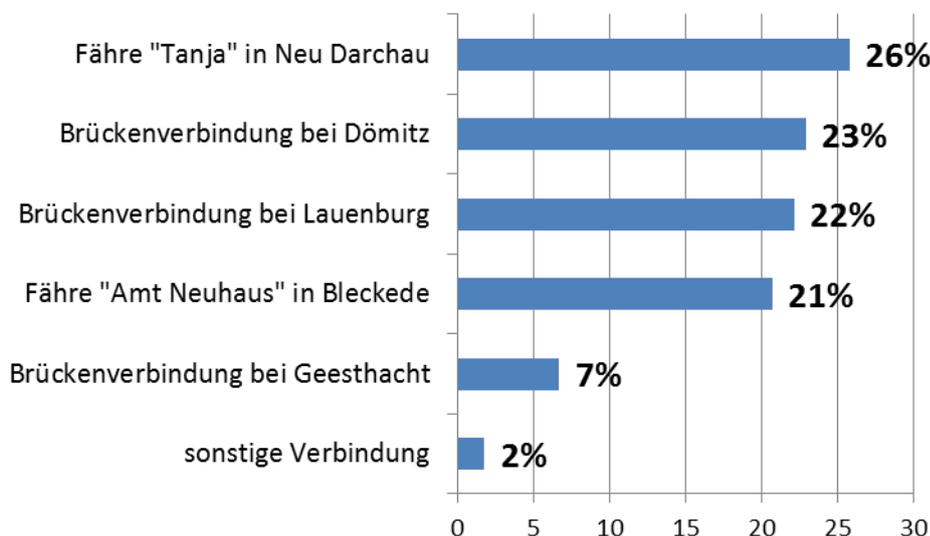


Abb. 3: derzeitige Wege zur Querung der Elbe (Mehrfachnennungen möglich) (Quelle: IHK + HWK + KHW)

Dass die Fähre „Tanja“ zwischen Darchau und Neu Darchau am häufigsten genannt wurde, verdeutlicht die verstärkte Elbquerung an dieser Stelle und somit die Sinnhaftigkeit einer Brücke an dieser Position. Unterstrichen wird das dadurch, dass sich die Nutzer der Fähre „Tanja“ zu Dreivierteln für einen Brückenbau ausgesprochen haben.

Unter den Brückenbefürwortern werden die vorhandenen Brücken und Fähren in gleichem Maße für eine Querung genutzt. Die Gegner nutzen bereits jetzt schon in einem deutlich höheren Maße vorhandene feste Überfahrmöglichkeiten. Es darf angenommen werden, dass den Brückengegnern der Neubau einer Brücke bei Darchau weniger nützt.

Brückenbefürworter sehen deutliche Vorteile einer festen Querung...

Insbesondere die Befürworter einer Brücke erwarten zeitliche, monetäre und Erreichbarkeitsvorteile für sich und ihr Unternehmen. Unter „sonstige Vorteile“ gemachte Angaben umfassen hauptsächlich Unabhängigkeit von den Fahrzeiten und der Witterung, bessere Entwicklungsmöglichkeiten für Wirtschaft und Tourismus (Strukturförderung) und eine Verbesserung der Lebensbedingungen.

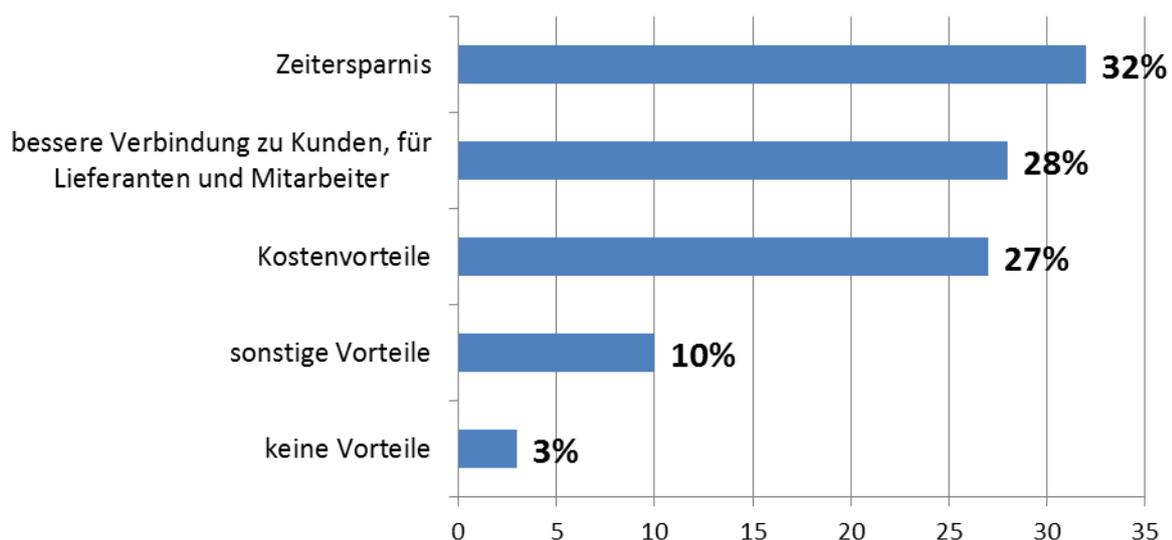


Abb. 4: Vorteile einer festen Querung aus Sicht der Brückenbefürworter (Mehrfachnennungen möglich) (Quelle: IHK + HWK + KHW)

... und fürchten Nachteile bei Ausbleiben eines Brückenbaus

Im Umkehrschluss sehen die Brückenbefürworter primär eine schlechtere Erreichbarkeit ihres Standortes, gefolgt von Wettbewerbsnachteilen und einer schlechteren Kostenstruktur für ihr Unternehmen. Unter „sonstige Nachteile“ wurden von den Teilnehmern besonders häufig zeitliche Verluste genannt. Als weitere Nachteile gelten eine fortschreitende Abwanderung und wirtschaftliche Nachteile als mögliche Folge des Fehlens einer festen Elbquerung.

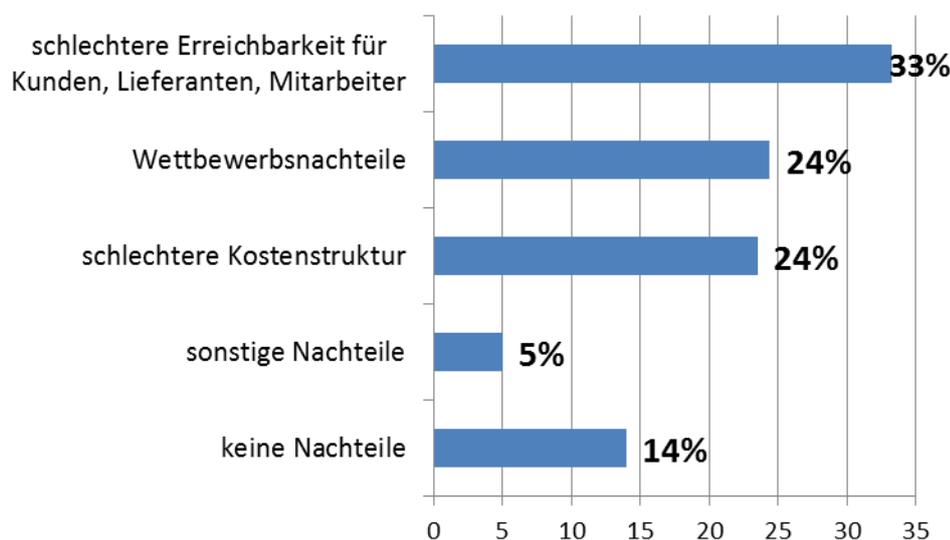


Abb. 5: Nachteile bei einer Nicht-Realisierung aus Sicht der Brückenbefürworter (Mehrfachnennungen möglich) (Quelle: IHK + HWK + KHW)

Kontakt

IHK Lüneburg-Wolfburg
Hubert Szczepaniak
Am Sande 1
21335 Lüneburg
Tel.: 04131 742-137
Fax: 04131 742-247
szczepaniak@lueneburg.ihk.de

HWK Braunschweig-Lüneburg-Stade
Frank Ahlborn
Friedenstraße 6
21335 Lüneburg
Tel.: 04131 712-103
Fax: 04131 712-201
ahlborn@hwk-bls.de

Anlagen

- Tabellen
- Fragebogen


Tabellenanhang

Kammerzugehörigkeit	angeschriebene Unternehmen	Anteil
IHK	3.594	83%
HWK	578	13%
IHK und HWK	167	4%
gesamt	4.339	

Kammerzugehörigkeit	Rückmeldungen	Anteil
IHK	442	
HWK	117	
IHK und HWK	41	
keine Angabe	16	
gesamt	616	14,2%

Anzahl Beschäftigte	Anteil	
1 bis 3	366	59%
4 bis 6	85	14%
7 bis 10	46	7%
11 bis 20	28	5%
mehr als 20	44	7%
keine Angabe	47	8%
gesamt	616	100%

Lage des Unternehmens Hauptsitzes	Anteil	
westlich der Elbe	511	83%
östlich der Elbe	104	17%
keine Angabe	1	0,2%
gesamt	616	100%

Häufigkeit der Überfahrt auf die andere Elbseite (pro Monat)				
	aus <u>geschäftlichen</u> Gründen		aus <u>privaten</u> Gründen	
		Anteil		Anteil
1 bis 5 Mal	206	33%	331	54%
6 bis 10 Mal	67	11%	70	11%
11 bis 20 Mal	48	8%	22	4%
mehr als 20 Mal	41	7%	9	1%
kein Mal	254	41%	184	30%
gesamt	616	100%	616	100%
durchschnittlich	7,3		3,3	

Möglichkeiten zur Überfahrt (Mehrfachnennungen möglich)				
	Befürworter		Gegner	
Fähre "Tanja" in Neu Darchau	230	27%	76	21%
Fähre "Amt Neuhaus" in Bleckede	191	22%	55	15%
Brückenverbindung bei Lauenburg	199	23%	64	18%
Brückenverbindung bei Dömitz	176	20%	96	27%
Brückenverbindung bei Geesthacht	49	6%	30	8%
sonstige Verbindung	7	1%	14	4%
keine	13	2%	25	7%
gesamt	865	100%	360	100%

Vorteile bei Errichtung einer festen Querung (Mehrfachnennungen möglich)			
Zeitersparnis		366	28%
bessere Verbindung zu Kunden, für Lieferanten und Mitarbeiter		310	24%
Kostenvorteile		301	23%
sonstige Vorteile		115	9%
keine Vorteile		206	16%
gesamt		1.298	100%

Nachteile beim Ausbleiben einer festen Querung (Mehrfachnennungen möglich)			
schlechtere Erreichbarkeit für Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter		265	27%
Wettbewerbsnachteil		195	20%
schlechtere Kostenstruktur		190	19%
sonstige Nachteile		43	4%
keine Nachteile		303	30%
gesamt		996	100%

Haltung der Unternehmen zur Brücke bei Darchau/Neu Darchau nach Kammerzugehörigkeit								
	IHK		HWK		IHK und HWK		keine Angabe	
pro Brücke	288	65%	86	74%	27	66%	8	50%
anti Brücke	145	33%	31	26%	13	32%	7	44%
keine Angabe	9	2%			1	2%	1	6%
gesamt	442	100%	117	100%	41	100%	16	100%